



Monatlicher Bote für das Vinzentinum

Hermessessenger 48

März 2016

EILPOST

Angelusläuten ab Ostern

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten werden die beiden Glocken im Turm elektrifiziert. Ab Ostern werden wir den Brauch des Betläutens aufgreifen: Dreimal täglich – um 7,12 und 19 Uhr – wird die Glocke uns einladen, den „Engel des Herrn“ zu beten.

Welt im Wandel

von **Andreas Gamper (5. Klasse)**

Um uns zu erzählen, wie sich die globale Erwärmung auf unser Leben auswirkt und wie wir verhindern können, dass die Philippinen bis 2100 unter Wasser stehen, kam Georg Kaser, Professor an der Universität Innsbruck und bedeutender Klimaforscher, zu uns ins Vinzentinum. Der Vortrag am 11. März war für viele der Schüler ein ziemlich großer Brocken, da uns Herr Kaser mit vielen Zahlen und Jahreszahlen sowie langen englischen Namen auf die aktuelle Lage unseres Planeten aufmerksam machte. Aber die Kernaussage war uns allen klar ersichtlich: Der Klimawandel ist schon so ein falscher Fuffziger, egal wie sehr wir ihn auch ignorieren, er will einfach nicht verschwinden, im Gegenteil: Er wird immer aufdringlicher. Aber wenn wir ihn weiter ignorieren, wird er uns eines Tages überkommen und dann, liebe Leser, dann können wir nicht mehr wegsehen. Gletscher werden schmelzen, Inselstaaten überflutet und die Luft wird verpestet. Aber um horrenden Weltuntergangsszenarien zu verhindern, reicht es im Grunde, wenn wir alle gemeinsam uns zusammennehmen und miteinander für unseren Planeten sorgen. Ob man es glaubt oder nicht, eines jeden Bemühungen tragen dazu bei, dass wir vielleicht noch ein Jahr länger auf den Philippinen urlaube können, indem wir einerseits öffentliche Verkehrsmittel nutzen oder andererseits regionale Produkte kaufen. In diesem Sinne vertraue ich darauf, dass wir uns für eine gute Zukunft unseres blauen Planeten einsetzen können.



Termine April 2016

02. 04. - 8 Uhr
Elternsprechtage

05. 04.
Bischofsbesuch

24. 04. - 01. 05.
Griechenlandfahrt

27. 04. - 01. 05.
Maturareise

28. - 30. 04.
Assisi- und Turin-Exkursion

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



Am 2. März ist Kanonikus Dr. Anton Geier im 97. Lebensjahr verstorben. Im September 1931 kam der aus Terlan stammende Sohn einer Bauernfamilie als Schüler ins Vinzentinum. Vor 77 Jahren legte er hier die Matura ab. 1946 kehrte er als Präfekt und Professor ans Vinzentinum zurück und wirkte mit einer kurzen zweijährigen Unterbrechung bis 1995 für die Hausgemeinschaft – 20 Jahre davon als Regens.

Kanonikus Geier: Abschied nach fast hundert Jahren

Die Hüterinnen der Ordnung

Das Vinzentinum verfügt über eine Armada. Ihre Waffen sind Putzmittel, Mopp und Huder. Ihre Mission heißt Sauberkeit und Ordnung. Die vergangenen Monate waren für Renate, Christine, Monika, Maria, Blerta, Agnes, Rosamunde und Barbara aber beinahe eine „Mission Impossible“.

Die Umbauarbeiten im Vinzentinum, der Austausch der Fenster und die Sanierung des Daches, haben im wahrsten Sinne des Wortes viel Staub aufgewirbelt. Für die achtköpfige Vinzenter Putzarmada bedeutete dies eine gehörige Portion Mehrarbeit. „Manchmal mussten wir auch Schichten am Wochenende einlegen“, berichtet Renate, mit 28 Dienstjahren dienstälteste Reinigungskraft im Haus. Für sie ist es nach der Generalsanierung in den 1990er-Jahren bereits der zweite Großumbau.

„Wir mussten einen Zahn zulegen, denn es war schon ein wenig ein Durcheinander. Der Staub war natürlich überall“, bestätigt auch Monika. Manche der Handwerker hätten zwar sehr sauber gearbeitet und hinterher aufgeräumt, andere seien jedoch weit weniger

gewissenhaft gewesen. „Aber wir haben uns schon gewehrt“. Die Damen sind schließlich nicht neu im Geschäft. Monika ist auch schon seit 17 Jahren im Vinzentinum. Ihre Kollegin Agnes steht ihr seit neun Jahren bei der täglichen Reinigung des Schultraktes zur Seite. Ihrem Arbeitsumfeld stellen die beiden ein



Monika (links) und Agnes sind dafür verantwortlich, dass in den Klassenzimmern alles blitzblank ist.

gutes Zeugnis aus. „Mit den Vorgesetzten haben wir ein vorzügliches Auskommen“, berichtet Agnes. Und auch mit der Disziplin und dem Ordnungssinn der Schülerschaft sind die Putzfrauen durchaus zufrieden. „Ich muss sagen, in dieser Hinsicht hat es sich in den letzten Jahren wirklich positiv entwickelt“, freut sich Monika.

Während für das Duo im Schultrakt der Arbeitstag erst um 12 Uhr mittags beginnt und bis 17 Uhr dauert, müssen die zuständigen Damen für den Heim- und Wohntrakt bzw. die Turnhalle zeitig in der Früh anrücken. Auf dass alles glänzt und die Schülerschaft weiterhin so saubere Arbeits- und Schlafplätze vorfindet.



Hermessessenger abonnieren bzw. abbestellen? Bitte E-Mail an presse@vinzentinum.it

www.vinzentinum.it